

MARGRET FRANZ

Regionale kulturelle Transformationen am Beispiel der Impulsregion Erfurt-Weimar-Jena

In einer der jüngsten Imagebroschüren der Impulsregion Erfurt-Weimar-Jena heißt es: »In der Mitte Thüringens zusammen – in der Impulsregion wird geplant, geforscht und gewirtschaftet. Hier werden die wichtigsten Entscheidungen getroffen.« Gilt das auch für die Kultur Thüringens? Legt man einen umfassenden Kulturbegriff zugrunde, trifft dies allemal zu, denn allein die drei Hochschulstandorte Erfurt, Weimar und Jena sind ein enormes kulturelles Potenzial. Und für die Kultur im engeren Sinne trifft genauso zu, dass in der Mitte Thüringens »die Musik spielt«. Mehrere Theater, drei Orchester, viele größere und kleinere Museen, Galerien, Schlösser und Gärten, kommunale und private Musik- und Kunstschulen, öffentliche Bibliotheken, verschiedene Musikfestivals, um nur ein paar Beispiele zu nennen, machen das kulturelle Portfolio der Impulsregion aus.

Geschichte der Impulsregion

1999 ging der Titel Kulturstadt Europas das zweite Mal an eine deutsche Stadt – nach Weimar (1988 – West-Berlin, 2010 – Essen). In Vorbereitung auf das Kulturstadtjahr Weimar 1999 etablierte sich ein »Regionaler Beirat« mit Vertretern der Städte Erfurt, Weimar, Jena und des Kreises Weimarer Land. Ziel war es, durch gemeinsame Projekte einen möglichst hohen Nutzen aus diesem besonderen Ereignis zu ziehen und potenzielle BesucherInnen für den kulturellen Reichtum der Region zu interessieren. Wichtige Veranstaltungstermine wurden gemeinsam geplant und abgestimmt. Ein gemeinsamer Kulturkalender als Jahresüberblick wurde erstmalig herausgegeben. Mit dem »Regiomobil-Ticket« wurde ein gemeinschaftliches Tarifangebot der Nahverkehrsunternehmen in der Region geschaffen.

Auf dieser Grundlage konnte die Zusammenarbeit in den folgenden Jahren intensiviert und auf weitere Aufgabenbereiche ausgedehnt werden. Stellvertretend seien hier genannt die »Lange Nacht der Museen«, die Einführung des »Verbundtarifs Mittelthüringen« oder gemeinsame Marketingaktivitäten vor allem im kulturellen und touristischen Bereich. Dieser Prozess mündete in der Gründung der *Kommunalen Arbeitsgemeinschaft »Region Erfurt-Weimar-Jena«*. Der Kooperationsvertrag auf der Basis des Gesetzes über die kommunale Gemeinschaftsarbeit (ThürKGG) wurde im Rahmen einer Festveranstaltung am 23. Juni 2004 durch die drei Oberbürgermeister und den Landrat unterzeichnet.

Ziele der Kooperation im Kulturbereich

Anliegen der Kooperation war es von Anfang an, fehlende Ballungsraumvorteile, wie sie beispielsweise Metropolregionen haben, durch die Zusammenarbeit dreier großer Thüringer Städte und des Landkreises auszugleichen und so zur Keimzelle einer eigenständigen und im deutschen sowie europäischen Maßstab wahrnehmbaren Region zu werden. Zugleich sollten durch eine interkommunale Arbeitsteilung Synergieeffekte genutzt und Ressourcen geschont werden beziehungsweise erhalten bleiben. Diese Strategie korrespondiert mit den Aussagen des Landesentwicklungsplans (LEP) 2004 sowie mit der jeweiligen strategischen Ausrichtung der vier Gebietskörperschaften. Namentlich ging und geht es darum, Entwicklungspotenziale durch Kooperationen zu erhalten und zu entwickeln. Für den Kulturbereich heißt dies, eine kulturelle Identität zu schaffen, die nicht nur die reiche Tradition »konserviert«, sondern sich den Herausforderungen des Heute und Morgen stellt.

Arbeitsstruktur der Impulsregion

Lenkungsgruppe

Die Aufgaben der Arbeitsgemeinschaft werden durch die Lenkungsgruppe wahrgenommen, in der die Oberbürgermeister der Städte Erfurt, Jena und Weimar sowie der Landrat des Kreises Weimarer Land vertreten sind. Die Mitglieder wählen aus diesem Kreis einen Vorsitzenden der kommunalen Arbeitsgemeinschaft. Die Lenkungsgruppe beschließt insbesondere über das Arbeitsprogramm, die inhaltlichen Schwerpunkte sowie die organisatorische und finanzielle Ausgestaltung der Arbeitsgemeinschaft.

Regionalbeirat

Der Regionalbeirat besteht aus den Mitgliedern der Lenkungsgruppe und Vertretern der Stadträte und des Kreistages. Er kommt mindestens einmal jährlich zusammen, um die Grundsätze der regionalen Kooperation zu erörtern. Der Vorsitzende der Lenkungsgruppe erstattet Bericht über den Stand der Kooperation.

Geschäftsstelle

Die Geschäftsstelle der kommunalen Arbeitsgemeinschaft ist verantwortlich für die Koordination der kommunalen Zusammenarbeit. Zu Ihren Aufgaben zählen insbesondere die Vorbereitung und Durchführung von Sitzungen, die Bündelung und Aufbereitung von Informationen aus den Arbeitsgruppen, die Entwicklung eines Leitbildes und inhaltliche Ausgestaltung der Kooperation, Regionalmarketing und Öffentlichkeitsarbeit sowie die Verwaltung der finanziellen Mittel der Kooperation.

Arbeitsgemeinschaften

Die Projektentwicklung und Projektrealisierung erfolgt in sieben Arbeitsgemeinschaften:

1. Kultur und Tourismus
2. Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie
3. Stadt- und Regionalentwicklung
4. Regionaler Ausgleichsflächenpool
5. Verwaltungskooperation
6. Sportveranstaltungen
7. Elektromobilität

Kooperationen und Projekte im Kultur- und Tourismusbereich

Weltberühmte DichterInnen, MusikerInnen und PhilosophInnen wählten die heutige Impulsregion als Heimat. In einer der ältesten Kulturlandschaften Deutschlands zeugen UNESCO-Welterbestätten und jahrhundertealte Architektur von europäischer Kulturgeschichte. Dieser Geist lebt heute weiter in unseren Theatern, Opernhäusern und Festivals, aber besonders neue Ideen und Formate machen auf sich aufmerksam. Museen und Galerien zeigen neben den klassischen Meistern zeitgenössische Avantgarde und Gegenwartskunst. Zum Beispiel ist das *Kunsthaus Apolda Avantgarde* mit seinen viel beachteten internationalen Ausstellungsprojekten inzwischen deutschlandweit bekannt. Oder das Theaterhaus Jena, das 2016 seinen 25. Geburtstag feiert, hat sich als kreativste Theaterhausruine weit über Jena hinaus einen Namen gemacht.

Besonders profitiert die Impulsregion, wenn sie als gemeinsame Kulturregion auftritt. Viele gemeinsame und sehr erfolgreiche Kultur- und Marketingprojekte trugen dazu bei, die vier Gebietskörperschaften als Ganzes kulturell und touristisch wahrzunehmen. Wer nach Erfurt zu den Domstufenfestspielen im Sommer kommt, macht auch gern einen Abstecher nach Jena zur »Kulturarena« oder nach Weimar zum »Kunstfest«. Deren gemeinsame Bewerbung unter dem Label »Kultursommer« ab 2003 präsentierte die Impulsregion deutschlandweit und darüber hinaus als eine moderne, sympathische und experimentierfreudige Region. Ein weiteres Beispiel: Als dem *Weimar Kulturjournal* das Aus drohte, konnte von der Impulsregion die Einstellung verhindert werden. Herausgeber und Finanziers

wurden die vier Gebietskörperschaften – kräftig unterstützt von der Sparkasse Mittelthüringen – und so gelang die Weiterführung als *Kulturjournal Mittelthüringen* ab 2003 und als *Kulturimpulse* ab 2015. Zum 150. Geburtstag von Henry van de Velde 2013 das vielgestaltige künstlerische Werk des flämischen Alleskünstlers und dessen Wirken in der Region mit gemeinsam konzipierten Ausstellungen und Veranstaltungen zu würdigen und dieses spezielle Kulturthema auf Tourismusmessen in der Schweiz, Frankreich, Großbritannien oder Japan zu präsentieren. Diese kooperative Arbeitsweise, angefangen von der Ideenfindung über die organisatorische Planung bis hin zur gemeinsamen Finanzierung und Vermarktung, ist natürlich mit viel Abstimmungsaufwand verbunden, kommt aber letztlich allen Beteiligten zugute. Hans-Jürgen Giese, ehemals Amtsleiter für Wirtschaftsförderung und Kulturpflege im Landratsamt Weimarer Land und langjähriger Leiter der AG *Kultur und Tourismus*, sagte anlässlich des Erscheinens des neuen Magazins *Kulturimpulse* im Herbst 2014 zurückblickend: Auf die Haben-Seite gehörten die »Langen Nächte der Museen« und die gemeinsam geschulterten Themenjahre wie 2006 die 1806-Schlacht bei Jena, 2009 das Bauhaus- und 2013 das Henry-van-de-Velde-Jahr mit seinen 14 Ausstellungen, derweil etwa die »100 Jahre Bauhaus« für 2019 bereits vorbereitet würden. »Fern von jedem Egoismus« würden die Sommerfestivals und die Tagungsmöglichkeiten gemeinsam überregional beworben oder zum Beispiel die Details des internationalen Fernradwegs bearbeitet.

Finanzieller Rahmen – Regionalbudget

Der Freistaat Thüringen unterstützt Regionen, die über ein funktionierendes Regionalmanagement verfügen, mit Fördermitteln aus der Gemeinschaftsaufgabe »Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur«. Diese Mittel werden in Form eines Regionalbudgets ausgereicht. Auch die Impulsregion erhielt im Zeitraum 2010 bis 2015 Fördermittel aus dem Regionalbudget. Damit können Projekte aus den Handlungsfeldern Regionalmarketing, Kultur, Tourismus sowie Wirtschaft, Wissenschaft und Technologie umgesetzt werden. Dafür standen jährlich bis zu 300 000 Euro zur Verfügung. Hinzu kamen 125 000 Euro aus den vier Kommunalhaushalten. Leider ist die Finanzierung ab 2016 noch nicht abgesichert. Bleibt zu hoffen, dass diese Situation nicht zu einer Destabilisierung des bisher Erreichten führt.

Transformation und Kooperation

Abgesehen davon, dass die regionale Zusammenarbeit der Städte Erfurt, Weimar, Jena und des Landkreises Weimarer Land im Bereich Kultur als Impulsgeber für eine erfolgreiche interkommunale Kooperation überhaupt fungierte. Für den Transformationsprozess speziell der Kultur in dieser Region erwies und erweist sich eine regionale Kooperation, wie die in der Impulsregion, als ein äußerst wirk-

sames Instrument mit relativ überschaubarem finanziellen Aufwand, welches beachtliche positive Ergebnisse zu erzielen vermag. Zum Beispiel die Kulturinfrastruktur zu erhalten und auszubauen, effizientere Strategien für das Kulturmarketing zu entwickeln, Kultur und Tourismus langfristiger aufeinander abzustimmen und last, not least, Arbeitsplätze im Kulturbereich zu stabilisieren.

*Regionale kulturelle
Transformationen
am Beispiel der
Impulsregion Erfurt-
Weimar-Jena*

